

- Punktes der Conceptionstheorie. Gynäkologische Studie für praktische Ärzte und Geburtshelfer. gr. 8°. 38 S. Neuwied 1886, Neusers Verlag. 1 M 20 J.
- dasselbe. 5., neu bearb. Aufl. gr. 8°. 62 S. Ebd. 1892. 1 M 80 J.
- dasselbe. 6., neu bearb. Aufl. gr. 8°. 76 S. Ebd. 1895. 1 M 80 J.
- Flathe, Theodor, Allgemeine Weltgeschichte. Mit 6 Stammtafeln und 1 tabellar. Übersicht. 3. Aufl. X, 315 S. (Webers illustr. Katechismen Nr. 26.) Leipzig 1899, J. J. Weber. 3 M 50 J.
- Mayke, Nina, Wera Sibirjakowa. Roman. 2 Bände. 8°. 206 u. 215 S. Leipzig 1899, Paul List. 5 M, geb. 7 M.
- Raulin, De, Falsche Unschuld (Plat-du-jour). Einzige autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von Alfred Peuker. 8°. 324 S. Leipzig, Wien.
- Rehren, Ludmilla von (L. Heymer), Reinheit. — Die Freude. 12°. 108 S. (Kürschners Bücherschatz Bd. 368.) Berlin, Eisenach, Leipzig 1903, S. Hillgers Verlag. 20 J.
- Weiß, Albert, Polnisches Novellenbuch in deutschem Gewande. 4. Band. 8°. 212 S. (Bibliothek der Gesamtliteratur Nr. 1571—1573.) Halle a. S., Otto Hendel. 75 J; geb. 1 M.
- Wilhelm II. und die Revolution von oben. Der Fall Koge. Des Rätsels Lösung. 8°. III, 40 S. Zürich, Caesar Schmidt. 60 J.

Kleine Mitteilungen.

Zolltarifauskünfte. — Auf die Eingabe einer Handelskammer, betreffs der Gestaltung und Beschleunigung des Tarifauskunftsverfahrens hat der preussische Finanzminister nachfolgenden Bescheid erteilt:

»Der Handelskammer erwidere ich ergebenst, daß die Provinzialsteuerdirektoren in den Behranstalten für Zoll- und Steuerbeamte bereits seit längerer Zeit die von gehörig vorgebildeten Beamten verwalteten und mit den nötigen Einrichtungen zur Vornahme von Untersuchungen ausgerüsteten Amtsstellen besitzen, die es ihnen ermöglichen, die Auskünfte in Zolltariffachen in vielen Fällen ohne Inanspruchnahme von andern Amtsstellen oder von Sachverständigen zu erteilen. Gerade die Erzielung einer größern Beschleunigung bei der Auskunfterteilung hat mich dazu veranlaßt, neuerdings die bis dahin mit Hauptämtern verbunden gewesenen Behranstalten von diesen loszulösen und den Direktivbehörden anzugliedern. Eine unmittelbare Beteiligung der Beamten der Behranstalten an der Erteilung der Auskünfte ist in Aussicht genommen. Damit dürfte der dort gewünschte Zustand erreicht sein, daß die Direktivbehörden ein besonderes mit den nötigen erfahrenen technischen Beamten ausgerüstetes Organ besitzen.

»Trotz aller Maßnahmen zur Beschleunigung des Tarifauskunftsverfahrens wird indessen der von Gewerbetreibenden mehrfach ausgesprochene Wunsch um »postwendende« oder »Drahtantwort« bei der Notwendigkeit einer eingehenden Prüfung meistens unerfüllbar bleiben. Es werden aber auch zahlreiche Fälle vorkommen, in denen selbst die alleinige Mitwirkung der Behranstalten zur Auskunfterteilung nicht ausreicht. Die Tarifierung vieler Waren, insbesondere solcher, die erst seit der Entstehung des geltenden Zolltarifs in den Handel gekommen sind, verursacht so bedeutende Schwierigkeiten, daß sich die Inanspruchnahme spezieller Sachverständiger oder Rückfragen an andre Amtsstellen überhaupt nicht vermeiden lassen.

»Ich mache übrigens bei dieser Gelegenheit ergebenst darauf aufmerksam, daß die Gewerbetreibenden die Schuld an der Verzögerung der Auskünfte zum Teil selbst tragen, indem sie häufig die in den »Bestimmungen, betreffend die Erteilung amtlicher Auskunft in Zolltarifangelegenheiten« (Anleitung für die Zollabfertigung Teil II Ziffer 1) über die Tarifanfragen erlassenen Vorschriften unbeachtet lassen und dadurch Rückfragen erforderlich machen. Ich wäre der Handelskammer zu Dank verpflichtet, wenn sie die Gewerbetreibenden auf diese Bestimmungen hinweisen wollte, und habe meinerseits zur Verminderung der lästigen Rückfragen in Aussicht genommen, bei sämtlichen Zoll- und Steuerstellen Muster von Fragebogen für Tarifanfragen zur Benutzung der Fragesteller bereithalten zu lassen, werde auch die Amtsstellen noch besonders anweisen, den Gewerbetreibenden bei ihrer Ausfüllung behilflich zu sein. Eine Mitteilung über die erfolgte Durchführung dieser Maßnahme behalte ich mir vor.

»Bei der Bedeutung der Tarifauskunfterteilung für die Gewerbetreibenden habe ich Anlaß genommen, den Direktivbehörden

die größtmögliche Beschleunigung der Tarifauskunftsachen nochmals zur Pflicht zu machen.

(Aus den im Reichsamt des Innern zusammengestellten »Nachrichten für Handel und Industrie«.)

Post. Rechnungen zu Drucksachen. — Nach den für das Inland geltenden Postbestimmungen ist es gestattet, Büchern, Musikalien, Zeitungen, Zeitschriften, Landkarten, Bildern*) eine auf den Gegenstand bezügliche Rechnung beizufügen und diese mit handschriftlichen Zusätzen zu versehen, die sich lediglich auf den Inhalt der Sendung beziehen. Durch diese allgemein bekannte Postbestimmung hat sich in buchhändlerischen und graphischen Kreisen die Ansicht verbreitet, daß die aufgeführten Drucksachen gewissermaßen nur Beispiele seien und daß daher auch anderen, als den bezeichneten Drucksachen eine Rechnung beigelegt werden dürfe. Diese Ansicht ist nach einer Entscheidung des Reichspostamts irrig. Die Vorschriften der angezogenen Bestimmung sind vielmehr als Ausnahmen von der Regel streng wörtlich zu nehmen. So wurde z. B. einer großen Etiketten-Druckerei, die täglich eine Menge kleiner Sendungen ihrer Fabrikate als »Drucksache« beförderte, untersagt, solchen Sendungen eine Rechnung beizufügen, obwohl die betreffende Druckerei dies schon viele Jahre unbeanstandet getan hatte. Da es bei geringfügigen Sendungen solcher Art, wenn sie in Massen befördert werden, immerhin kostspielig ist, die Rechnungen besonders zu versenden, so bietet sich nur ein Ausweg. In den Postbestimmungen über die Versendung von Geschäftspapieren heißt es nämlich u. a., daß Rechnungen und Drucksachen zu einer Sendung vereinigt und als Geschäftspapiere versandt werden können. Die Portotage ist dieselbe wie bei Drucksachen, nur mit dem Unterschiede, daß bei Geschäftspapieren der niedrigste Portosatz (bis zu 250 g) 10 J beträgt. Die Oberpostdirektion in Düsseldorf hat in dem erwähnten Fall entschieden, daß gegen eine Versendung von Etiketten nebst einer hierzu gehörenden Rechnung als »Geschäftspapiere« nichts einzuwenden sei, und auch eine neuerdings an diese Behörde gerichtete Anfrage in dieser Angelegenheit ist im gleichen Sinne beantwortet worden. Es empfiehlt sich somit, alle Drucksachen, denen eine Rechnung nicht beigelegt werden darf, mit der Aufschrift »Geschäftspapiere« zu versehen. U. Sanguinet, Barmen.

Bücher-Versteigerung in London. — Durch Sotheby in London wurde am 4. und 5. November d. J. die Bibliothek des Grafen von Sheffield versteigert. Sie war besonders reich an frühen Schriften über Amerika, von denen verschiedene zu hohen Preisen abgingen. So erzielte

Denton (Dan.), A Brief Description of New York, formerly called New Netherlands, kl. 4°. 26 Seiten. 1670. Ungebunden 7000 M.

Im Jahre 1824 wurde ein Exemplar dieser Broschüre für 18 M versteigert; seitdem stieg sie fortwährend im Preise, bis sie 1900 beim Verkauf der Bibliothek des Lords Ashburton, den bis jetzt höchsten Preis von 8000 M erzielte.

Eliot (John) and Thomas Mayhew, Tears of Repentance, or a further Narrative of the Progress of the Gospel among the Indians in New England. kl. 4°. 84 Seiten. 1653. Ungebunden. 357 M.

Eliot (John), and A., Strength out of Weakness, or a Glorious Manifestation of the further Progress of the Gospel among the Indians in New England. kl. 4°. 56 Seiten. 1652. Ungebunden. 500 M.

A farther, briefe and True Relation of the late Wars risen in New England, occasioned by the Quarrelsome Disposition and Perfidious Carriage of the Barbarous and Savage Indian Nations there. kl. 4°. 1676. 12 Seiten. Ungebunden. 2180 M.

A True Relation of the late Battell fought in New England, between the English and the Pequet Salvages. kl. 4°. 1638. 24 Seiten. Ungebunden. 1660 M.

Hamor (R.), A True Discourse of the Present State of Virginia. kl. 4°. 1615. (Titel fehlt.) 210 M.

Higgeson (Francis), New Englands Plantation or a Short and True Description of the Commodities and Descommodities of that Countrey. 2. Ausg. kl. 4°. 1630. 28 Seiten. Ungebunden. 2000 M.

Hubbard (Wm.), The Present State of New England. Being a Narrative of the Troubles with the Indians in New England

*) Vgl. auch Börsenblatt Nr. 221 v. 21. September 1907 Seite 9436. (Red.)